

Beobachtungswerte Rikishi – Hatsu Basho 2008

Text von Alexander Herrmann

Fotos von Carolyn Todd

Bevor wir zum Hatsu Basho kommen, wollen wir uns zuerst das gesamte Jahr 2008 ansehen. Mehr und mehr junge, vielversprechende Rikishi – sowohl Japaner als auch Nicht-Japaner – fordern ihren Platz in den bezahlten Rängen. Das 20. Jahr der Heisei-Ära wird definitiv ein Wendepunkt sein. Die folgende Tabelle vergleicht das Alter der Sekitori auf jeder Hatsu-Banzuke der letzten zwanzig Jahre. Das Stichdatum ist immer Shonichi.

Wir wollen die Sekitori in den jeweiligen Altersbereichen die „Jungspunde“ (< 25 Jahre), die „Erfahrenen Männer“ (25-30 Jahre) und die „alten Hasen“ (>30 Jahre) nennen. Was können wir also aus dieser Tabelle lesen? In den früheren Jahren, 1992 und 1993, gab es viele Jungspunde und nur wenige alte Hasen, und deshalb war der Altersdurchschnitt ziemlich gering. In dem späteren Jahren, 2003 und 2004, hingegen waren es viele alte Hasen und erfahrene Männer, und daher war das durchschnittliche Alter relativ hoch.

Das nächste Jahr wird anders sein. Das Mittelfeld wird das kleinste der gesamten Heisei-Ära sein, nur

jeder vierte Rikishi wird ein erfahrener Mann sein. Und trotz der Tatsache, dass jeder dritte Sekitori ein Jungspund sein wird, ist das durchschnittliche Alter nur... nun, durchschnittlich. Wie kann das passieren? Es gibt natürlich auch noch viele alte Hasen. In der zweiten Hälfte des Jahres 2008 werden vier Oyakata das Alter erreichen, mit dem sie zurücktreten müssen und somit ihre Toshiyori-Kabu freimachen. Das könnte einige der alten Hasen dazu bewegen, zurückzutreten und sich eines dieser seltenen Juwelen zu sichern. Ergebnis: Der Altersdurchschnitt sinkt weiter.

In Vertretung aller zukünftigen Hoffnungen werden die Beobachtungswerte Rikishi im Hatsu Basho 2008 die fünf Juryo-Debütanten sein.

Tochinoshin

Kokkais Landsmann wird in seinem erst zwölften Basho sein (Maeszumo eingeschlossen). Er erreichte nie weniger als fünf Siege, sogar als er sich verletzt aus dem Nagoya Basho 2006 zurückzog. Unglücklicherweise gewann er aber bisher auch kein Yusho. Am nächsten kam er einem bei einer Stichkampf-Niederlage in der Jonidan. Er ist der bei weitem

jüngste der Debütanten, aber man wird mit ihm rechnen müssen, vielleicht wird er sogar die härteste der fünf Nüsse für seine Juryo-Gegner. Wollen wir ihm die Daumen drücken.



Tochinoshin

Kimurayama

Wenn man zu einem Heya geht und sich als „Kimura Mamoru“ vorstellt, könnte man leicht als Gyoji enden. Glücklicherweise machte Kasugano-Oyakata diesen Fehler nicht und machte den Jungen zu einem Rikishi. Tochinoshins Heya-Kollege hat

	<u>Ø-Alter Sekitori</u>	<u>Sekitori <25 J.</u>	<u>Sekitori 25-30 J.</u>	<u>Sekitori >30 J.</u>
1	1993 (26,10 J.)	1993 (42,4%)	2003 (62,1%)	2007 (38,6%)
2	1992 (26,30 J.)	1992 (39,4%)	2004 (58,6%)	2008 (34,3%)
3	1994 (27,08 J.)	2008 (37,1%)	1989 (56,3%)	2004/5 (31,4%)
...				
9	2008 (27,81 J.)			
...				
18	2002 (28,41 J.)	1989 (15,6%)	1996 (40,9%)	1994 (19,7%)
19	2004 (28,45 J.)	2004 (10,0%)	2007 (34,3%)	1992 (16,7%)
20	2003 (28,47 J.)	2003 (9,1%)	2008 (28,6%)	1993 (15,2%)

bereits doppelt so viele Basho unter seinem Mawashi, kann aber immer noch als junges Talent bezeichnet werden. Er wurde in der Makushita gestoppt und musste sich erst an die Liga



Kimurayama

gewöhnen, bevor er weiter aufsteigen konnte. Nachdem er schon 2006 an der Spitze der Makushita war und sich verletzte, kam er schnell zurück und legte mit einem 6-1 im November seinen Fall dar. Viel Glück, Berg Kimura!

Tamawashi

Der mongolische Rikishi trat vor genau vier Jahren im MaEZumo an. Er war nie bekannt für



Tamawashi

herausragende Ergebnisse, sondern kam Stück um Stück voran. Im September holte er sich das Makushita-Yusho und wurde bis nach ms2w hochgetragen, von wo ein 4-3 genug war, um den Sprung in die bezahlten Ränge zu schaffen. Es wird interessant zu sehen, ob er seine Reise durch die Ränge fortsetzen können wird. Die körperlichen Voraussetzungen dazu hat er. Er und Tamaasuka könnten in einigen Jahren das neue Sekitori-Duo des Kataonami-Beya werden.

Wakakoyu

Der ehemalige Yakigaya bekam einen Teil des Shikona seines Shisho als Geschenk zur Beförderung, war ohne Zweifel einigen Druck auf ihn ausüben wird, und es bleibt abzuwarten, ob er vielleicht zu groß ist. Er ist



Wakakoyu

schon eine Zeitlang dabei, und die Übersicht über seine bisherigen Ränge verspricht keinen guten Einstand als Sekitori. Allerdings gewann er ein Yusho in den unteren Ligen (im Gegensatz zu drei der fünf Debütanten), und er könnte zusätzlich motiviert sein, da sein Heya-Kollege Katayama nur einige Ränge vor ihm sein wird. Wakakoyu könnte mit einem

guten Ergebnis im Januar Heyagashira des Onomatsu-Beya werden.

Kirinowaka

Vor einem Jahr sah es so aus, als würden er und sein Heya-Kollege Hakuba Seite an Seite die Juryo erstürmen. Am Ende kam nur Hakuba weiter und wurde Sekitori. Endlich hat sich



Kirinowaka

Kirinowaka davon erholt und ist ihm in die zweite Division gefolgt. Sein Michinoku-Beya wird immer noch mit drei Rikishi dort vertreten sein, aber nicht verstärkt werden, da Jumonji abdriftet (gen Makushita). Kirinowaka ist der leichteste der fünf Debütanten und muss sich wahrscheinlich auf Ama-ähnliche Tricks verlassen, um dort zu bleiben.

Einige der Paarungen könnten in der Zukunft zu „ewigen Duellen“ werden. Kimurayama und Kirinowaka trafen bereits fünfmal aufeinander, Tamawashi und Wakakoyu viermal. Jede mögliche Paarung mit Ausnahme von einer wurde schon ausgefochten. Hier ist eine vollständige Übersicht über die direkten Vergleiche. Die Zahlen werden wie folgt gelesen:

Siege - Niederlagen (Ergebnis Kyushu 2007: O gewonnen, X verloren, N nicht angesetzt).

	gg. TO	gg. KY	gg. TA	gg. WA	gg. KW
TO	-	gleiches Heya	2-1 (O)	1-0 (N)	1-0 (O)
KY	gleiches Heya	-	0-1 (X)	0-0 (N)	3-2 (O)
TA	1-2 (X)	1-0 (O)	-	2-2 (O)	0-1 (X)
WA	0-1 (N)	0-0 (N)	2-2 (X)	-	0-2 (N)
KW	0-1 (X)	2-3 (X)	1-0 (O)	2-0 (N)	-